

Sommer ade...

Nun ist er also endgültig vorbei, der Sommer, der, zumindest bei uns in Euskirchen, keiner war. Bleibt nur zu hoffen, dass Sie Ihre Urlaubszeit in sonnigeren Gefilden verbracht haben! Vielleicht waren Sie aber auch bei einem der zahlreichen Festivals, die uns jedes Jahr die Spielzeitpausen an den Konzert- und Opernhäusern verkürzen, in Salzburg, Glyndebourne, Verbier... Wenn nicht, auch nicht schlimm. Denn auch wir waren in diesem Sommer unterwegs. Zwar nicht in Spanien, Frankreich oder Italien, dafür aber beim Prager Frühling, den BBC Proms und den Bayreuther Festspielen. Damit Sie nichts verpassen, leihen wir Ihnen unsere Augen und Ohren und berichten über einen Sommer voller Musik.



Die FONO-FORUM-Redaktion: Mario-Felix Vogt, Andreas Kunz, Björn Woll und Stephan Schwarz (v.l.).

Ebenfalls vorbei ist eine der leidigsten Posen des Musiklebens der letzten Jahre: die Nachfolgefrage bei den Bayreuther Festspielen. Dass Intrigen, Macht- und Ränkespiele keineswegs nur auf den Opernbühnen, sondern oft genug auch dahinter stattfinden, dafür war der Streit der Wagner-Nachfahren um das Bayreuther Erbe ein veritables Beispiel. Große Neuerungen darf man von Katharina Wagner nun nicht erwarten, sie selbst hat immer wieder betont, dass es mit ihr nur eine moderate Modernisierung geben wird. Nun gut, das ist an sich nichts Schlimmes. Doch bei allem Traditionsbewusstsein sollte man nicht vergessen, dass Oper nicht nur ein Plaisir ist, sondern auch eine gesellschaftskritische Funktion hat(te). Und dazu darf und muss sie hin und wieder auch verwirren und verstören (dürfen).



Beginn einer neuen Ära in Bayreuth: Götterdämmerung oder Aufbruchstimmung?

Einen Ausflug in die Frühzeit der abendländischen Musikgeschichte bietet unsere CD-Beilage. Ein Querschnitt durch die Aufnahmen des Labels Raumklang entführt Sie in die Zeit des Barock, der Renaissance und sogar der Musik davor. Lassen Sie sich verzaubern von der „Rose von Jericho – Das Liederbuch der Anna von Köln“, der „Musik der Hamburger Pfeffersäcke“ oder Motetten sowie Lautenmusik aus der Feder von Johann Sebastian Bach und Kompositionen von Guillaume Dufay.

